

Isländischer Walfänger schickt 1700 Tonnen Walfleisch durch die Arktis

München/ Tromsø, 3. August 2015: Die Winter Bay, ein mit 1700 Tonnen Finnwalfleisch beladenes Transport-Schiff, hat am 2. August den Hafen von Tromsø verlassen und Kurs auf die Nordostpassage genommen. Sein Ziel? Osaka, Japan. Momentan befindet der Frachter sich auf Höhe des Nordkaps. Die internationale Wal- und Delfinschutzorganisation WDC überwacht die Reise des Schiffes seit es am 5. Juni in Island abgelegt hat.

Trotz großer internationaler Proteste und einer für Crew und Umwelt äußerst gefährlichen Route hält Islands Walfang-Mogul Kristján Loftsson damit an seinen Plänen fest, das Fleisch auf dem Weg durch die Arktis nach Japan zu bringen. Die Nordostpassage ist erst seit wenigen Jahren für den kommerziellen Schiffsverkehr offen und die Nutzung aufgrund der Belastung des arktischen Ökosystems und möglicher Umweltkatastrophen hochumstritten.

„Die Winter Bay hat die niedrigste Eisklasse, weswegen sie für eine Fahrt durchs Eis nur minimal gerüstet ist. Bei einem Unfall wäre schnelle Hilfe für die Crew fraglich und austretende Schadstoffe könnten im empfindlichen Ökosystem des Eismeers erheblichen Schaden anrichten. Die Auswahl des Frachters und die Entscheidung für den Weg durch die Nordostpassage zeigen, wie skrupellos Kristján Loftsson bei der Wahl seiner Mittel ist“, so Astrid Fuchs, Programmleiterin bei WDC. „Das Fleisch einer bedrohten und international geschützten Walart wird nun auch noch auf Kosten der Umwelt durch eines der empfindlichsten Gebiete der Erde transportiert. Es ist eine Schande“, so Fuchs weiter.

Vor dem Ablegen aus Island hatte das Schiff zudem mit Getriebeproblemen zu kämpfen. Zahlreiche Umweltschutzorganisationen hatten eine Überprüfung der Seetüchtigkeit des Frachters und seiner umstrittenen Ladung verlangt. Die norwegischen Behörden hatten sich jedoch zu einer möglichen Inspektion bis zuletzt nicht geäußert.

Die globale Kampagnenplattform Avaaz hatte in einer Petition den karibischen Inselstaat St. Kitts und Nevis, unter dessen Flagge die Winter Bay segelt, aufgefordert, dem Schiff die Flagge zu entziehen. Die Petition wurde bisher von über einer Million Menschen unterzeichnet. Ein Flaggenstaat trägt hinsichtlich der Seetüchtigkeit eines Schiffes und der Sicherheit der Besatzung erhebliche Verantwortung. Der zuständige Minister versprach zwar eine Überprüfung der Sachlage, ließ seinen Worten dann jedoch keine Taten folgen. Die Nordostpassage steht unter russischer Aufsicht, doch Forderungen an Russland, der Winter Bay die Durchfahrt zu verweigern, stießen ebenfalls auf taube Ohren.

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit größte gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-WissenschaftlerInnen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind AnsprechpartnerInnen für EntscheidungsträgerInnen, Medien und Öffentlichkeit. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

www.whales.org

Kontakt Interviews: Astrid Fuchs, astrid.fuchs@whales.org; Tel: 0176 9924 4144

Kontakt Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: 089 6100 2395

